



28. Hauptversammlung WWF Glarus

Datum	Mittwoch, 27. März 2019
Zeit	20:00 (19:00 Vortrag «Die Rückkehr der Biber in der Ostschweiz» von Wolf-Dieter Burkhard)
Ort	Landesbibliothek Glarus
Leitung	Adriana Oswald (Präsidentin)
Protokoll	Michaela Honold

Anwesend:

Vorstand: Søren Ehlers, Sandro Forrer, Ursi Hauser, Michaela Honold, Adriana Oswald, Andreas Zbinden
WWF Regiobüro: Corina Geiger (Geschäftsführerin WWF Glarus, ohne Stimmrecht)

Mitglieder: Roli Förstler, Monica Marti, Marlis Murer, Rosmarie und Claudio Padovan, Kurt Wegmann, (Margrit Schnyder?)

1. **Begrüssung**

Nach dem interessanten Vortrag über «Die Rückkehr der Biber in der Ostschweiz» von Wolf-Dieter Burkhard bei dem 23 Personen (inkl. Vorstand) anwesend waren, lädt die Präsidentin der WWF Sektion Glarus, Adriana Oswald zur 28. Hauptversammlung ein. Sie kann 7 Mitglieder begrüßen, die zur HV bleiben.

2. **Protokoll der HV 2018**

Adriana Oswald informiert, dass das Protokoll der HV 2018 auf der Website des WWF Glarus aufgeschaltet sei (www.wwf-gl.ch) und erkundigt sich nach Fragen zum Protokoll. Es gibt keine Wortmeldungen dazu.

3. **Jahresbericht 2018**

Im Anschluss führt Søren Ehlers durch den Jahresbericht, der auch in einer Broschüre der Sektionen Schwyz und Glarus nachlesbar ist (www.wwf-gl.ch). Mit Fotos und Film untermalt er seinen lebhaften Bericht über den Pflegeeinsatz am Naturlehrpfad Diesbach. Beim Einsatz halfen 4 Syrer tatkräftig mit und bauten eine Treppe, die dann auch gleich von einer Schulklasse eingeweiht wurde, die zufällig den Naturlehrpfad besuchten. Auch eine Pfadi Exkursion fand am Naturlehrpfad statt und die Pfadi erstellte ein Handbuch zum Lehrpfad. Søren Ehlers merkte an, dass an der letzten HV gesagt wurde, der WWF Glarus sei zu wenig sichtbar und machte daher auf diverse Presseberichte aufmerksam, die er auch auf einem Tisch ausgelegt hatte.

Die Sektion nimmt ihr Beschwerderecht wahr und so wurden 2018 diverse Einsprachen gemacht und viele Gespräche geführt.

Das Thema «Weg frei für Glarner Fischer» ist ein Schwerpunktthema der Sektion und startete letztes Jahr mit dem Musical «BLUBB - Weg frei für Glarner Fische». Das Musical, das am Landsgemeinde-Wochenende auf der Strasse aufgeführt wurde und die zugehörigen Flyer sollen auf die Probleme im Kanton (zu wenig Restwasser in den Flüssen, Fischtreppe funktionieren nicht bzw. werden nicht gewartet, keine Transparenz bei den Vorschriften) und die Ziele des WWF Glarus aufmerksam machen. Die Sektion WWF Glarus setzt sich ein für bessere Fischtreppe, Einhaltung der Restwassermengen und versucht am «runden Tisch» Verbesserungen durchzusetzen. Die Bevölkerung ist aufgerufen, mitzuhelfen, indem sie schlechte Fischtreppe und zu wenig Restwasser beim WWF Glarus melden. Søren Ehlers zeigt einen Film über die Aufführung von BLUBB (YouTube > «WWF Glarus» suchen > Blubb - der Film; <https://youtu.be/lqM63V8UY7U>). Diese Aktivitäten werden von den Mitgliedern

mit Applaus honoriert.

Projekt «LinthWind» – der WWF wollte der Windenergie eine Chance geben, aber derzeit ist es politisch schwierig, da einige Entwicklungen die Windräder verbieten könnten (evtl. Umzonung; Frage, wie weit Windräder vom Dorf weg sein müssen). Zudem stehen noch Gemeindeversammlungen aus. Die Gemeinderat von Glarus Nord steht zum Windenergie-Projekt «LinthWind», auch wenn der Kanton das Projekt beenden möchte und aus dem kantonalen Richtplan gestrichen hat.

Søren Ehlers erwähnt, dass der WWF Glarus ca. 500 Freiwilligenstunden geleistet hat und es in Zukunft einen Freiwilligenmanager zusammen mit den WWF Sektionen SZ und GR geben wird.

Mit einem Bild vom Besuch bei einem Imker berichtet Søren Ehlers vom Kinder- und Jugendprogramm.

Zum Abschluss des Jahresberichts berichtet er, dass der WWF Glarus vermehrt Kontakte mit PolitikerInnen hatte und so einige Anliegen vorbringen konnte.

4. Jahresrechnung 2018 und Bericht der Revisionsstelle

Ursi Hauser stellt die Jahresrechnung 2018 (Gewinn 3895.69 CHF, 47'281.11 Vereinskaptal) vor. Neu hat die Sektion Geld in interne «Fonds» eingeteilt, d.h. dass diese Gelder für bestimmte Projekte in der Sektion Glarus wie Wasser, Jugend oder Biodiversität vorgesehen sind. Im Jahr 2018 gab es keinen Sponsorenlauf, doch für 2019 ist ein Lauf vorgesehen. Adriana Oswald verliest den Revisorenbericht der Revisoren Verena Weber und Alice Keller vor und bittet die Mitglieder, den Vorstand zu entlasten, was ohne Rückfragen angenommen wird.

5. Wahl Kassier/in

Ursi Hauser gibt nach 9 Jahren im Vorstand ihr Amt als Kassierin ab. Corina Geiger verabschiedet Ursi im Namen des WWF und des Vorstandes mit einer Dankesrede, Blumen und einem Geschenk. Sie betont, wie wichtig Ursi für die Sektion war und mit welcher Sorgfalt Ursi die Kasse über all die Jahre geführt hat. Mit ein paar Anekdoten schliesst Corina ihre Rede und wünscht Ursi alles Gute. Dank Ursi hat der Vorstand eine Kandidatin für ihre Nachfolge: Marlis Murer, die sich vorstellt: Marlis Murer ist seit 5 Jahren in Ennenda zuhause, nachdem sie vorher längere Zeit vom Glarnerland weg war Sie war in der ersten Umweltschutzgruppe in GL aktiv bevor es die Grünen als Partei gab. Zudem war sie im «3. Welt Laden» aktiv (auch eine Zeit lang als Präsidentin). Nun ist Marlis bei den Grünen, v.a. bei den «Grünen Frauen», engagiert und hilft u.a. bei Natureinsätzen tatkräftig mit. Ursprünglich hat Marlis das KV gemacht, arbeitet aber seit langem als Bibliothekarin. Da sie derzeit im 60% Pensum arbeitet hat sie auch freie Kapazitäten. Mittlerweile war sie bereits auf zwei Vorstandssitzungen, fand ein engagiertes Team vor und ist bereit, die Kasse der Sektion Glarus zu übernehmen. Ursi wird ihr bei Rückfragen zur Verfügung stehen. In ihrer Freizeit ist Marlis auch «Märli-Erzählerin» und kann sich vielleicht so auch beim Kinderprogramm des WWF Glarus engagieren.

Marlis wird von der Versammlung einstimmig als Kassierin gewählt.

6. Anträge der Mitglieder: es wurden keine Anträge eingereicht



7. Varia

Kurt Wegmann möchte Auskunft darüber, wie sich der WWF Glarus zu zwei Vorhaben im Kanton stellt: Musikhôtel in Braunwald, Pistenbeschneigung in Elm. Corina Geiger gibt dazu folgende Informationen: Vertreter der Sektion sind schon an 2 Sitzungen bzgl. der Beschneigung in Elm gewesen, um das Projekt anzupassen, so dass es weniger umweltbelastend wäre, aber man ist sich (noch) nicht einig geworden. Morgen soll das Projekt im Amtsblatt erscheinen und der Vorstand muss dann beschliessen, ob Einsprache erhoben werden soll, was sehr wahrscheinlich ist. Kurt Wegmann würde eine Einsprache sehr begrüessen.

Musikhôtel Braunwald – dies ist neu auf der Onoreplatte geplant, was für Kurt Wegmann keine Verbesserung des Standorts sei. Auch dies sei ein wunderschöner Ort, der nun überbaut werden soll. Corina Geiger meint, dass hier das letzte Wort noch nicht gesprochen sei, auch andere Umwelt- und Naturschutzverbände wie z.B. Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und ProNatura sind hier schon engagiert. Auch der WWF Glarus wird sich hier weiter einsetzen. Roli Förstler merkt an, dass ja auch der Bau einer Seilbahn geplant sei. Roli Förstler macht dann noch auf die Plastikmüll-Verschmutzung in Glarner Gewässern aufmerksam. Wenn er z.B. mit dem Velo am Linthdamm ins Gäsi fahre, da sähe er Bäche voller Plastik. Er möchte wissen, wer dafür zuständig sei. Andy Zbinden informiert, dass sich die Linthverwaltung in der Regel darum kümmert. Am besten sende man Bilder per Email oder WhatsApp an ihn und dann könne er diese an die Linthverwaltung weiterleiten. Roli Förstler sagt, dann könne er auch direkt mit der Linthverwaltung Kontakt aufnehmen; das Problem sei aber auch bei anderen Flüssen z.B. bis ins Klöntal vorhanden. Es sei doch jetzt «in» Abfall zu sammeln. Adriana Oswald erwähnt, dass es diverse «Clean Days» Projekte gäbe. Roli Förstler fragt, ob sich hier der WWF nicht einsetzen sollte. Søren Ehlers berichtet vom Treffen der Umweltverbänden mit den 3 Gemeindepräsidenten. Die Gemeindepräsidenten sagten, sie seien reaktiv. Man müsse Problematiken den Gemeindepräsidenten vorlegen. Nur dann würde etwas angegangen. Søren nimmt die Müllproblematik gerne auf und gibt diese Information weiter. Er informiert auch, dass der Unterhalt der Strassenränder und Flussböschungen von ihm an dem Treffen mit den Gemeindepräsidenten thematisiert wurde. Der Vorschlag war, dass man statt 4m nur 2m rodet und dies nur alle 2 Jahre. Der Vorschlag wurde sehr positiv aufgenommen und es soll eine Schulung für Gemeindearbeiter aufgegleist werden. Roli Förstler berichtet von einem Vorfall, als er auf dem Veloweg/Wanderweg lauter rote Plastikfäden fand. Wie es sich herausstellte, stammten diese von einem Rasentrimmer, den die Gemeindearbeiter der Gemeinde Glarus nutzten. Da das Schnittgut dann mit einem Labbläser weggeblasen wurde, verteilten sich die Plastik-Stückchen dann noch dazu in die Linth oder Wiesen. Roli Förstler hat mit den Gemeindearbeitern gesprochen, die meinten, sobald der Trimmerfaden auf einen kleinen Stein oder ähnliches träfe, reisse ein Stück ab. Die Trimmer seien ungeeignet. Roli Förstler hat dann eine Handvoll Fadenstücke aufgelesen und an Gemeindepräsidenten gesandt. Es kam schnelle eine Mail von Christian Marti, aber es passierte in der Folge nichts. Erst nach mehreren Erinnerungen per Brief kam die Antwort, dass man es zur Kenntnis nähmen und eine Schulung mit den Arbeitern vorsehe. Roli Förster hatte in der Zwischenzeit herausgefunden, dass im Unter- und Hinterland ganz andere Trimmer benutzt werden, die viel weniger verschleissen. Diese Information sandte er dann an die Gemeinde GL und mittlerweile hat auch Glarus die «richtigen» Trimmer. Man müsse also «dranbleiben» und interessanterweise waren sich die Gemeindearbeiter bewusst, dass die Trimmer zu sehr verschleissen. Monica Marti erwähnt, dass diverse Verbände, u.a. ProNatura, aber auch die Biobauern wegen der Rodung von Wegrändern moniert haben. Es sei gut, wenn die Kritik von

vielen Seiten käme, aber eine Absprache zwischen den Organisationen sei unabdingbar, damit die Aktion nichts ins Leere verlaufe. Claudio Padovan meint, dass auch das Gebüsch schneiden geschult werden sollte. Corina Geiger betont, dass all diese Informationen durch die Sektion bereits bei den entsprechenden Stellen deponiert wurden (Hecken, Böschungen von Gewässern, Strassenrändern). Monica Marti erzählt noch von einer Begegnung, als ein Gemeindearbeiter mitten im Wald (!) mit einem Laubbläser hantierte.

Andy Zbinden macht auf die zwei Exkursionen aufmerksam, die der WWF Glarus im 2019 anbietet. 15.6.19 Wunderwelt Gewässer

(https://events.wwf.ch/ausfluege/Tauchen_Sie_ein_in_die_Wunderwelt_der_Glarner_Gewaesser_190615)

28.9.19 Hirschbrunftsafari (https://events.wwf.ch/ausfluege/Hirschbrunftsafari_190928)

Monica Marti bedankt im Namen des Naturzentrums für die gute Zusammenarbeit mit dem WWF Glarus, die Schlangenmodelle als Geschenke im 2018 und freut sich auf die Zusammenarbeit im Rahmen der Mission B.

Sandro Forrer: Mission B wird von uns unterstützt zusammen mit dem Naturzentrum, für mehr Artenreichtum, v.a. auch Kleinlebewesen. Er fasst eine Studie in 35 Gärten zusammen, die zeigte, dass man umso mehr Arten findet, je grösser die Strukturvielfalt im Garten ist. Für die Mission B ist im Kanton das Naturzentrum und dort Monica Marti die zentrale Anlaufstelle: Diverse Vereine haben sich zur Mission B angemeldet- Spezifische Infos können im Naturzentrum erfragt oder auf den Webseiten: <https://www.naturzentrumglarnerland.ch/angebote/mission-b-im-gl> oder www.missionb.ch erhalten werden.

Protokoll, 29. März 2019, Michaela Honold

Michaela Honold